



Zähringerstadt

Weilheim
an der Teck

Sitzung	Gemeinderat	10.12.2013	öffentlich Beschlussfassung
---------	--------------------	-------------------	-----------------------------

Amt/Sachgeb.:	Stadtkämmerei	Vorlagen Nr.:	2013/0115	TOP
Verfasser:	Herr Schneider			
Datum:	29.11.2013	AZ:	022.31; 022.32; 708.17 200	
HH-Auswirkung	überplanmäßig	außerplanmäßig	NachtragsHH notwendig	
<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

Bau und Betrieb einer 4. Reinigungsstufe beim Gruppenklärwerk Wendlingen

BESCHLUSSVORSCHLAG:

1. Der Gemeinderat stimmt dem Ausbau der Gemeinschaftskläranlage Wendlingen um eine 4. Reinigungsstufe nicht zu.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gruppenklärwerk Wendlingen, dem Ausbau der Gemeinschaftskläranlage Wendlingen um eine 4. Reinigungsstufe in der außerordentlichen Verbandsversammlung am 19.12.2013 nicht zuzustimmen.

Johannes Züfle
Bürgermeister

Anlage(n):

Anlage 1: Berechnung der Verbandsumlagen

A Vorgang

B Sach- und Rechtslage

Die Stadt Weilheim ist Verbandsgemeinde im Zweckverband Gruppenklärwerk Wendlingen (GKW). Jedoch wird nur ein sehr geringer Anteil des in Weilheim anfallenden Abwassers in Richtung GKW geleitet. Hierbei handelt es sich lediglich um das Gewerbegebiet „Au“ mit einer jährlichen Abwassermenge von rund 12.000 m³ (gesamter Abwasseranfall in Weilheim beträgt rund 393.000 m³).

Der Zweckverband hat die Aufgabe, das Abwasser der Verbandsmitglieder abzuleiten, zu reinigen und in den Neckar einzuleiten. Hierfür unterhält und betreibt das GKW die zur Aufgabenerfüllung erforderlichen Anlagen, insbesondere die Gemeinschaftskläranlage in Wendlingen, sowie diverse Zubringerleitungen, Pumpwerke, Regenüberlaufbecken und Regenüberläufe. Aufgrund des geringen Abwasseranfalls im Gewerbegebiet „Au“, ist das Beteiligungsverhältnis der Stadt Weilheim am GKW mit 2,94 % entsprechend niedrig.

Es ist grundsätzlich festzustellen, dass die Abwasserreinigung in Baden-Württemberg schon heute einen sehr hohen Standard hat. 98 % aller Kläranlagen, so auch die Kläranlage in Wendlingen, haben sehr gute Ablaufwerte und nehmen im europäischen Vergleich eine Spitzenposition ein.

Der Zweckverband legt für die Gemeinschaftskläranlage ebenfalls einen hohen Standard an. Vor allem der Umweltschutz genießt eine hohe Bedeutung. Dieser Standard soll durch den Einbau einer 4. Reinigungsstufe für die weitgehende Elimination von Mikroschadstoffen (vor allem Arzneimittelrückstände) im Abwasser noch weiter ausgebaut werden.

In Deutschland sind derzeit ca. 9.000 Präparate (2.350 Wirkstoffe) im Einsatz. Neben Ausscheidungen, ist unsachgemäße Entsorgung der Medikamente über das Abwasser problematisch. Am häufigsten kommen schmerzhemmende und fiebersenkende Mittel (Ibuprofen, Diclofenac etc.) in den Abwasserkreislauf.

Die Kläranlagen können durch gezielte Verfahrenstechniken Einträge von Spurenstoffen in die Umwelt deutlich vermindern. Hierfür soll die Gemeinschaftskläranlage Wendlingen um eine 4. Reinigungsstufe erweitert werden.

Dies ist allerdings wasserrechtlich bisher noch nicht verpflichtend. Die Verbandsleitung geht davon aus, dass dies in Zukunft gesetzlich, insbesondere für Betreiber großer Kläranlagen, vorgegeben wird.

Nach Auskunft des Gemeindetages Baden-Württemberg ist aus heutiger Sicht damit jedoch nicht vor dem Jahre 2020 zu rechnen.

Der Verwaltungsrat des Zweckverbandes empfiehlt dennoch schon jetzt die Einrichtung einer 4. Reinigungsstufe im GKW. Vorteil einer kurzfristigen Einführung, so die Aussage des GKW ist, dass hierfür derzeit ein Landeszuschuss von 20 % in Anspruch genommen werden kann.

Weiter wird argumentiert, dass es diesen Zuschuss wohl künftig, insbesondere wenn es sich dann um eine gesetzlich verpflichtende Maßnahme handelt, nicht mehr geben wird. Um eben diesen Zuschuss zu sichern, soll noch in 2013 eine Entscheidung über den Einbau einer 4. Reinigungsstufe getroffen werden.

Daher ist angedacht in einer außerordentlichen Verbandsversammlung am 19.12.2013 über den Ausbau des Klärwerks um eine 4. Reinigungsstufe zu entscheiden.

Bei einer Zustimmung durch die Verbandsversammlung kann die Entwurfsplanung bis Ende 2014 erarbeitet werden. Die Inbetriebnahme könnte voraussichtlich im Sommer 2017 erfolgen.

Der Geschäftsführer des GWK, Herr Hauff, wird in der Sitzung die Untersuchungen zur Umsetzung vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.

Die Stadtverwaltung sieht die positiven Effekte, die von einer flächendeckenden Einführung einer 4. Reinigungsstufe ausgehen könnten.

Sie steht einer vorzeitigen Umsetzung beim GWK jedoch kritisch gegenüber, weil:

- keine gesetzliche Umsetzungsverpflichtung besteht (Freiwilligkeitsleistung/Standardanhebung),
- es bei vorzeitiger, nicht flächendeckender Umsetzung keine/kaum positive Effekte auf die Trinkwasserqualität gibt,
- hohe laufende Kosten den Zuschussvorteil binnen kurzer Zeit egalalisieren,
- bereits für die Erledigung von Pflichtaufgaben (Kanalunterhalt/EKVO) Gebührenerhöhungen unumgänglich sind.

C Finanzielle Auswirkungen

Die Investitionskosten für die 4. Reinigungsstufe werden nach der Vorplanung auf ca. 7,7 Mio. Euro geschätzt. Hinzu kommen laufende jährliche Betriebskosten von ca. 400.000 Euro.

Die Finanzierung der Investitionskosten, sowie der laufenden Betriebskosten erfolgt über die Umlagen, welche das GWK von seinen Verbandsmitgliedern erhebt. Die Verbandsmitglieder wiederum refinanzieren ihre Aufwendungen über die Abwassergebühren.

Nach Berechnungen des GWK erhöht sich die Gesamtumlage der Stadt Weilheim durch diese Maßnahme um 21.800 Euro. Dies entspricht bei einer Umlegung auf die Abwassergebühren einer Erhöhung von 0,04 €/m³ bei der Schmutzwassergebühr und von 0,01 €/m² bei der Niederschlagswassergebühr. Diese Erhöhungen werden sich erstmals im Rahmen der Gebührenkalkulation für das Jahr 2017 ergeben.

Bei der Beurteilung und Bewertung des Sachverhaltes muss deutlich darauf hingewiesen werden, dass diese Mehraufwendungen für die Stadt und letztendlich für den einzelnen Gebührenzahler für lediglich 3 % des Weilheimer Abwassers entstehen. Die Umsetzung einer 4. Reinigungsstufe bei der Kläranlage Weilheim würde nach überschlägiger Betrachtung durch ein Ingenieurbüro rund 2,5 Millionen Euro bedeuten.